

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

37 (13.2.1928)

Steglicher Schülertragödie vor Gericht

11. Febr. (Sta. Ber.) Der Berliner Anabermord-Verdächtige hat sich in die Haft begeben. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt. Der Angeklagte hat sich in die Haft begeben. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt.

Bademeister des Luftbades Südbende
Der Bademeister des Luftbades Südbende hat sich in die Haft begeben. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt.

Verurteilter Spion

Der 5. Strafsenat des Reichsgerichts hat ein größeres Verbrechen gegen den französischen Kriminalinspektor Emil aus Metz festgestellt. Der Angeklagte hat sich in die Haft begeben. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt.

Der sozialistische Abgeordnete Bash gestorben

Der sozialistische Abgeordnete Bash ist gestorben. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt.

Der Deutsche Hilfsverein in Paris neu gegründet

Der Deutsche Hilfsverein in Paris ist neu gegründet. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt.

Frankenösterreichischer Handelsvertrag in der Zollkommission

Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Österreich ist in der Zollkommission diskutiert. Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen den 17-jährigen Schülertragödie vor Gericht gestellt.

Masken und Maskenmachern

Die Maskenmacher in Berlin leben in großer Not. Die Maskenmacher in Berlin leben in großer Not.

antrag, der die Geistesverfassung des Hauses Scheller zeigen soll. Der Verteidiger fordert eine Aussage der Frau Scheller darüber, ob in ihrem Hause anlässlich des Prozesses

am 19. Februar ein Kostümfest
stattfinden werde, zu dem bereits folgende Einladungsliste verfasst worden sei: „Natti erlaubt, daß Du am 19. Februar an meinem Kostümfest teilnimmst.“ Diese Mitteilungen rufen große Bewegung im Saale hervor.

Ellinor Natti
die zweite Hauptfigur in der Schülertragödie, die nunmehr aufgeführt wird, ist ein hübsches großes Mädchen mit schwarzem Haar. Sie ist im Gegensatz zu ihrer Kameradin Hilde eine üppige Erscheinung mit starkem südländischem Einschlag. Auch sie macht den Eindruck eines selbstbewußten Mädchens, auch sie hat eine Sicherheit der Aussage, die vielfach verblüffend wirkt. Im allgemeinen bringen ihre Mitteilungen über die Vorgänge während der Mordnacht keine wesentlich neuen Momente. Auf die Frage des Verteidigers, wie Paul Kranz reagiert habe, als er erfuhr, daß Hans Steinhilber im Saale war, erklärt die Zeugin: „Ich habe nichts gemerkt. Ich wußte damals noch nicht, daß Hilde in der Nacht vorher bei Kranz war. Später hat er mir erzählt, er habe mich viel lieber als Hilde. Ich war dann noch eine halbe Stunde zusammen mit Kranz im Schlafsaal, wo wir uns aber nicht geküßt haben. Verteidiger: Haben Sie irgend etwas von Eifersucht bei Paul gegenüber Hilde und Hans Steinhilber bemerkt?“ Zeugin: „Nein, gar nichts. Daß er mich lieber habe als Hilde, habe ich allerdings nicht gelaßt.“ Ellinor erzählt hierauf ihr Erlebnis, als sie kurz vor dem Mord zu Hilde gekommen war. Die Zeugin, so schildert sie, gingen ins Schlafsaal, da Hilde sich schlief, glaubte es waren drei. Hilde lief ins Schlafsaal, ich dachte, Paul Kranz habe sich erschossen, dann sah ich, daß Günther und Hans tot waren. Hilde hat furchtbar geschrien: „Hans, mein lieber Hans!“ Später sagte Paul, der Revolver habe Günther geschlagen, ich sagte, es ist doch beinahe.

Vor der Sitzung, zu der auch der preussische Justizminister Schmidt erschienen war, aufgehoben wurde, unterlag der Vorstehende der Zeugin Ellinor ausdrücklich, sich während der Pause mit Herrn oder Frau Scheller oder mit anderen Zeugen über die Prozedur zu unterhalten. Kurz nach Abschluß der Sitzung erklärt Ellinor eine Herzensschwäche. Mit dem Ausspruch: „Ach Mutter, es war schrecklich!“ fürzte sie sich schluchzend und weinend in die Arme ihrer Mutter.

Im Laufe des Sonntags hat sich das Befinden des Primarers Kranz, der bekanntlich am Samstag während der Schwurgerichtsverhandlung einen Schwächeanfall erlitten hatte, wesentlich gebessert, so daß gegen eine Fortsetzung der Hauptverhandlung am Dienstag keine Bedenken bestehen.

Erfolg bei den Hamburger Studentenwahlen

Die republikanische Liste hat bei den Wahlen zum Studentenausschuß an der Universität Hamburg einen verhältnismäßig großen Erfolg errungen. Sie feierte ihre Stimmen im Verlaufe des Wahlvorgangs auf 474 auf 627. Der Wählerkreis ist dabei in 151 Wahlkreise unterteilt. Die Korporationen erhielten 588 Stimmen, während die Deutsche Jugendliste, die im Vorjahr 108 Stimmen auf sich vereinte, diesmal nur 177 Stimmen für sich buchen konnte.

Keinen Verkehr mit Bazille

Infolge unachtsamer Kampfesweise Bazilles erklärte die württembergische Landesregierung, daß sie von jetzt ab jeden persönlichen und außeramtlichen Verkehr mit dem württembergischen Staatspräsidenten ablehnt.

Verjammlungsverbot im besetzten Gebiet

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die geplanten Verjammlungen der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei in den besetzten Gebieten verboten.

Sozialistische Zusammenarbeit in Polen

Warschau, 12. Febr. (Huntendienst.) Die deutschen und polnischen Sozialisten haben einen gemeinsamen Wahlaufruf erlassen, in dem gesagt wird, daß das gegenwärtige Bündnis auch für die künftige parlamentarische Tätigkeit beibehalten werden soll. Die Arbeiterparteien müßten zum Kampf für den Frieden, die Demokratie und den Parlamentarismus vereinigt werden.

Abbruch der Reichsluftschiffhalle

23. Friedrichshafen, 11. Febr. Die Reichsluftschiffhalle auf dem Löwentaler Gelände wird Mitte des Jahres abgebrochen werden. Das Löwentaler Fluggelände soll für einen mittlereuropäischen Flugplatz bestimmt sein. Nach Enttäufung wird in der Nähe der Löwental-Kaserne eine Flugzeughalle erstellt werden.

kommt, daß die Ware von den Frauen Samstags in stundenlangen Märschen und Bahnfahrten, die einen Teil des Verdienstes verschlingen, zur Verteilung in die Fabriken gebracht werden muß. Spät abends kommen die Frauen wieder zu Hause an und sind froh, wenn ihnen der Fabrikant neues Material zur Verarbeitung mitgegeben hat.

Für die Samstagsfrauen eines Duzend Masten aus Drahtgeflecht sah die Fabrik 40 Wfa. Bei der Herstellung von Masten aus Gaze werden Stundenlöhne bis zu 18 Wfa. erzielt, aber da diese Masten im Verkauf weniger verlangt werden, kommt der Mehrerwerb für die Arbeiter kaum in Frage. Für die großen und die kleinen Masten, wie sie in der Fabrik hergestellt werden, werden und die in Handel 3 bis 5 Wfa. kosten, bekam der Mann, wenn er bei seiner Arbeit auf 25 Wfa. für das Stück. Dafür mußte er aber nicht nur das Material liefern, sondern auch noch die Modelle selbst entwerfen und sich die nötigen Formen herstellen. Da natürlich nur die Modelle abgenommen werden, die neu und originell sind, hat dieser Mann für einen Hungerlohn, der kaum über 20 Mark die Woche hinauskommt, also auch noch die Fähigkeiten eines bildenden Künstlers einzusetzen.

Arm sind die Mastenmacher. Zwar haben sie schon im Jahre 1902 den Versuch gemacht, durch gewerkschaftlichen Zusammenschluß ihre Lage zu verbessern, doch die 10 Wfa. bis 20 Wfa. Monatsbezüge, die der Verband erhob, konnten nicht lange von den Mitgliedern aufgebracht werden. Trotzdem wagten sie es im Jahre 1908 zu streiken. Obwohl der Streik nach wenigen Wochen durch Verzicht auf streiken. Obwohl der Streik nach wenigen Wochen durch Verzicht auf streiken. Obwohl der Streik nach wenigen Wochen durch Verzicht auf streiken.

Erich Griza

Quartett

Das Quartett, das Quartett feierte sein 25jähriges Bestehen durch ein Festkonzert, das im Eintrachtssaal veranstaltet wurde. Der Instrumentalverein wirkte dabei mit.

Aus aller Welt

Brand im Hollinger Bergwerk in Ontario

11. Febr. Northbay (Ontario). Der Brand im Hollinger Bergwerk hat nach den bisherigen Feststellungen den Tod von sechs Bergleuten gefordert. 47 sind noch eingeschlossen. Beamte der Gesellschaft haben die Hoffnung, daß sie noch gerettet werden können.

Explosionsunglück in England

12. Febr. London. In Whetstone (Cambridgeshire) ereignete sich ein schweres Bergwerksunglück, dem 13 Menschenleben zum Opfer fielen. Bei Schließung der Grube vor zwei Monaten fanden zwei Mann ihren Tod. Heute kamen Bergwerksinspektoren, zu denen zwei staatliche Inspektoren gehörten, in die Grube, um sie wieder in Betrieb zu nehmen. Bei Öffnung der Grube brach ein Gas hervor, das explodierte. Sämtliche Mitglieder der Inspektionskommission kamen um.

Eisenbahnunfall in Steele

12. Febr. Steele. Wie die Eisenbahndirektion Steele mitteilt, meldeten sich 46 Leichtverletzte, die sämtlich die Kette fortsetzen konnten. Erheblicher Verlust wurden sechs Personen, die teils innere Verletzungen, teils Knochenbrüche davontrugen.

Die beiden letzten Hiesiger Reichswehrunter freigelassen

12. Febr. Gießen. Wie von zuverlässiger Seite bekannt wird, sind gestern mittig auch die beiden letzten Hiesiger Reichswehrunter freigelassen worden. Die beiden letzten Hiesiger Reichswehrunter freigelassen worden. Die beiden letzten Hiesiger Reichswehrunter freigelassen worden.

Unwetter in Belgien

12. Febr. Brüssel. Am Freitag herrschte in ganz Belgien ein Orkan, der von Gewittern, Hagelstürmen und Schneefällen begleitet war.

Eröffnung der Kölner Frühjahrsmesse

13. Febr. Köln. Die Kölner Frühjahrsmesse, die vom 12. bis 15. Februar stattfindet (die Technische Messe vom 12. bis 17. Februar) wurde heute von Oberbürgermeister Dr. Adenauer im Ehrenhof der Messe eröffnet.

Zigarrenschmuggel

Einem Schmuggel mit echten Schweizer Stumpen und in größerem Umfang ist man in Friedrichshafen auf die Spur gekommen. Es handelt sich um den schon circa 20 Jahre bei der hiesigen bekannten Expeditionsfirma C. G. Köppler angestellten Buchhalter Burtbardi, der unter dem Deckmantel seiner Firma Stumpen aus der Schweiz einführen konnte, die nach Freiburg weiterverhandelt wurden. Auf Veranlassung der Zollbehörden ist sowohl Burtbardi in Friedrichshafen als sein Abnehmer in Freiburg festgenommen worden.

Anklage gegen den Fabrikanten des Lutate

Der Oberstaatsanwalt hat gegen den Fabrikanten des als Gesundheitsmittel angepriesenen Lutate Anklage wegen Betruges und unlauteren Wettbewerbs erhoben.

Ein vierter Leihhauszusammenbruch

11. Febr. Berlin. Gegen das Leihhaus Puttkammer, Ecke Friedrichstraße, Inhaber Siegmund Bah, werden schwere Vorwürfe erhoben. Für ihn geliehene Kapitalien verlor Bah den Geldgebern 30-50 Prozent Jahreszinsen. Auf dieses Angebot fiel auch eine ganze Anzahl von Leuten, die meist nur kleine Vermögen zur Verfügung hatten, hinein. Die Geldgeber schlossen sich zu einem gemeinnützigen Verein gegen Bah zusammen und ersuchten gegen ihn Strafverfolgung wegen Betruges und Meineides bei der Staatsanwaltschaft.

Sturmwetter

Dem Sturmwetter in Bayern ist ein Temperatursturz mit Schneefällen gefolgt. In Sachsen haben Sturm und Gewitter beträchtlichen Schaden verursacht.

Königede in Kalkutta angekommen

11. Febr. Kalkutta. Der indische Königede ist in Kalkutta angekommen. Wie erinnerlich, hatte er im November v. J. eine Nollanbung in Madras vornehmen müssen.

In die Spree geküzt

13. Febr. Berlin. Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr fürzte in der Nähe des Reichstagsgebäude am Reichstagsufer ein Drogisten mit 4 Knästen in die Spree. Die Frau des Kaufmanns Karl Timms-Berlin-Rankow und ihr achtjähriger Sohn kamen dabei zu Tode, während sich der Kaufmann selbst und der Drogistenchauffeur durch Schwimmen retten konnten.

Geistliches Konzert

In der Christuskirche veranstaltete das Quartett-Ballett ein geistliches Konzert. Kirchenmusikdirektor Barner leitete es mit einem Bachschen Präludium ein. Man konnte wieder die feine Regierkunst dieses Organisten bewundern, die die Themenführung plastisch hervorheben ließ, ohne den Beileitcharakter der übrigen Stimmen zu sehr in den Schatten zu stellen. Das Quartettquartett Jans Krauer, Mozart, Mendelssohn und Beethoven. Herr Schilling, der Leiter dieser Vereinigung, ließ seine Sänger sein abblenden vorragen. Sie fingen mit Wohlklang, hatten Empfinden und gehen auf die Absichten ihres Führers ein. Prof. Kaufinger, Jans Schubert, Mendelssohn und Beethoven. Ihr kräftiger, klarer, vorzüglich durchgebildeter Sopran füllte das Gotteshaus bis in den letzten Winkel.

Bad. Landesbühnen

Montag, 13. Februar, findet in der städt. Hofbühne das 7. Sinfoniekonzert des badischen Landesbühnenorchesters mit einer Aufführung von Mendels „Samson-Dramma“ statt. Die Leitung hat Generalmusikdirektor Josef Kriss. Die mitwirkenden Solisten sind: Marie Hans, Mascha Straß, Wilhelm Rentwig und Franz Schuller. Chöre: Bachverein und Sing- und Singschule des Landesbühnenorchesters. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Dienstag, 14. Februar, zum vierten Male Juan Manons Oper „Les Femmes d'Alger“ unter der musikalischen Leitung von Josef Kriss und der Regie von Otto Krauß.

